



# LPD

## Landvolk-Pressediens

Herausgegeben vom  
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.  
Warmbüchenstraße 3 - 30159 Hannover

**Nr. 78 – 19. Oktober 2017**

Heizen mit Holz wird komfortabler	2
Niedersachsen-Meute feiert 150 Jahre	3
Ein Agrarlehrpfad entsteht aus guter Teamarbeit	4
Herausforderungen für Spargelprofis	5

Ergänzende Informationen geben wir Ihnen gern unter  
Telefon 05 11/3 67 04-30, -31, -34 und -76 Telefax 05 11/3 67 04 68 oder  
per E-Mail [pressestelle@landvolk.org](mailto:pressestelle@landvolk.org)

## Heizen mit Holz wird komfortabler

Zahl der Holzfeuerstätten in Niedersachsen steigt weiter

**L P D** - Mit einem Raummeter trockenem Buchenholz werden 210 Liter Heizöl eingespart, die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen überzeugt immer mehr Eigenheimbesitzer von der Investition in eine Holzheizanlage, schreibt der Landvolk-Pressediens. Stammt das Holz für die energetische Nutzung aus dem niedersächsischen Wald, wird dem Umweltgedanken besondere Rechnung getragen, und es stärkt die heimische Wirtschaft und den ländlichen Raum. Obwohl Kaminholz ein Nebenprodukt der Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung ist, eröffnet es den Waldbesitzern neue Marktperspektiven. Scheitholz ist minderwertiges Holz, das bei der Stammholzernte übrig bleibt. Es muss mindestens zwei Jahre im Freiland abgelagert werden, um zu trocknen. Hackschnitzel werden mit Hilfe von Hackern oder Schreddern aus Schwach- und Restholz hergestellt, zum Beispiel aus den Abschnitten von Bäumen, die für eine anderweitige Verwertung nicht geeignet sind. Holzpellets haben eine vergleichsweise hohe Energiedichte. Sie sind zylindrische Presslinge aus getrocknetem, naturbelassenem Restholz, beispielsweise Sägemehl oder Hobelspänen, das bei der Holzverarbeitung anfällt.

Die aktuelle Feuerstättenzählung des 3N-Kompetenzzentrums ergab zwischen 2014 und 2015 einen Zubau von 7.500 Anlagen auf insgesamt 1,05 Mio. Holzfeuerungen in Niedersachsen. 1,03 Mio. Anlagen (+ 6.000 Anlagen) werden mit Scheitholz befeuert. Der Zubau bei modernen Pellet- und Hackschnitzelfeuerungen fällt mit 1.250 Pellet-Feuerungen auf insgesamt 19.100 Anlagen und 300 Holz hackschnitzel-Feuerungen auf insgesamt 4.100 Anlagen in 2015 etwas geringer aus als im Vorjahr. Einzelöfen und Kamine sorgen im Wohnbereich für Behaglichkeit und liegen im Trend. Sie können aber immer nur den Raum heizen, in dem sie aufgestellt sind. Eine Holz zentralheizung hingegen kann den Einsatz von Heizöl oder Gas ersetzen, ist aber auch arbeitsaufwändiger und hat höheren Lagerraumbedarf. Menschen, die gerne körperlich tätig sind und Spaß an der Holz-Selbstwerbung im Wald haben, heizen ihr ganzes Haus mit Scheitholz. Diese Öfen sind dann sinnvoll, wenn auch jemand zu Hause ist, der regelmäßig Holz nachlegt. Durch den technischen Fortschritt der Pellet- oder Hackschnitzelheizungen wird Heizen mit Holz komfortabler. Der Brennstoff wird frei Haus geliefert, der Ofen regelmäßig automatisch beschickt. Im Vergleich zu handbeschickten Scheitholz-Heizungen sind die Investitionskosten allerdings etwa doppelt so hoch und der Lagerraumbedarf höher.

## Niedersachsen-Meute feiert 150 Jahre

Den Reitern im Roten Rock geht es um Fairness und gegenseitige Achtung

**L P D** - Herbstzeit ist in Niedersachsen auch Jagdzeit, dazu zählt nach Mitteilung des Landvolk Pressedienstes selbstverständlich auch die Schleppjagd mit der Niedersachsen-Meute. In diesem Jahr feiert sie ihr 150-jähriges Jubiläum. Sowohl die in Dorfmark im Heidekreis beheimatete Niedersachsen Meute als auch der Reitverein Isernhagen in der Region Hannover, wohin 1867 das Militärreitinstitut Hannover zum ersten Mal zur Jagd lud, würdigen das Jubiläum. In der Zeit von vor dem Ersten Weltkrieg bis 1938 jagte die Meute im Raum Isernhagen, Fuhrberg, Bergen und Munster. Die Jagden waren in ganz Europa bekannt, zu den berühmten Jagdreitern zählte unter anderen Friedrich der Große. Seit 1964 ist die Niedersachsenmeute in Dorfmark zu Hause, erste Erwähnung fand sie historischen Schriftstücken der Stadt Celle als Althannöversche Meute oder Parforcemeute. Sie erlebte ein wechselvolles Schicksal mit glanzvollen Tagen unter anderem im Jagdschloss Göhrde durch den hannoverschen Hof. Es folgte ein sehr despektierlicher Umgang mit den Hunden durch die französischen Besatzer, die deren kulinarischen Wert schätzten. Nach dem Krieg stellte der in Schlesien geborene Rittmeister Christian von Loesch die Niedersachsen-Meute als eine von heute 23 Meuten bundesweit wieder auf und verschaffte ihr schließlich in Dorfmark ein neues Zuhause.

Die Niedersachsen-Meute mit den Reitern im Roten Rock ist heute bei 50 bis 60 Terminen im Jahr ein gern gesehener Gast, und zwar nicht nur in Norddeutschland, sondern auch in benachbarten Bundesländern. Die Zahl der Reiter liegt mit gut 80 weit unter der Zahl früherer Jahre mit um die 400. Ein schönes Bild gibt die Hundemeute unter der Regie ihres Masters Camill von Dungern weiter ab. Der formuliert die Philosophie der Jagdreiterei so: „Bei uns geht es nicht um Ruhm, um Gewinnen. Bei uns geht es um Ankommen, um Gemeinschaft, Fairness, gegenseitige Achtung und Anerkennung, um Füreinandereinstehen“. Bei folgenden Terminen können sich Zuschauer selbst davon überzeugen: 21. Oktober in Boddenteich, 22. Oktober in Meitze, 25. Oktober in Schneeren, 28. Oktober in Verden, 29. Oktober in Brelingen und am 3. November in Isernhagen mit der Jubiläumsveranstaltung. Weitere Termine auf der Homepage der niedersachsen-Meute unter [www.niedersachsenmeute.de](http://www.niedersachsenmeute.de) im Menüpunkt Termine.

-

## Ein Agrarlehrpfad entsteht aus guter Teamarbeit

**L P D** - Zum Ortsbild des Braunschweiger Stadtteils Marscherode gehören die landwirtschaftlichen Betriebe und die von Äckern und Wiesen geprägte Umgebung, schreibt der Landvolk-Pressediens. Aber was machen die Bauern eigentlich auf den Feldern? Was bauen sie dort warum an, und welche landwirtschaftlichen Besonderheiten prägen die Region? Der Braunschweiger Stadtteil wird in diesem Jahr 825 Jahre alt. Im Rahmen des Jubiläumsjahres haben sich die örtlichen Vereine, Verbände und Institutionen zahlreiche Projekte und Aktivitäten ausgedacht, um ihren Stadtteil zu feiern. Eines der zahlreichen Jubiläumsprojekte zielt auf mehr Transparenz in der Landwirtschaft und will alle Fragen rund um die Landwirtschaft beantworten.

Ein Lehrpfad durch die Feldmark soll die Aufmerksamkeit auf die Kulturlandschaft und die angebauten Feldfrüchte lenken. Dazu wurden inzwischen zwölf Erklärungstafeln an einem ausgearbeiteten Rundkurs aufgestellt. Zusatzinformationen in Form von Filmclips, Statistiken, Schaubildern und Hintergründen, die über QR-Code abgerufen werden können, ergänzen die Erklärungstafeln. Das Insektenhotel war über den Sommer bereits ausgebucht, auf den Kommunikationsbalken können Kindergärten und Schulklassen ihre Naturerlebnisse verarbeiten. Das Landvolk Braunschweiger Land stellte die Informationstafeln zur Verfügung und stand bei der Ausarbeitung beratend zur Seite. Vorsitzender Ulrich Löhr, Kreislandwirt Manfred Walkemeyer und Landvolk-Geschäftsführer Volker Meier werten den Informationsaustausch zwischen der Landwirtschaft und den Bürgern als eine wichtige Aufgabe des Verbandes. Der hier erstellte Lehrpfad dient in seiner ausgewogenen Konzeption diesem Anliegen. Die Vertreter der Landwirtschaft wünschen sich eine intensive Nutzung des Lehrpfades besonders von Schulen und bieten dafür geeignete Referenten an. Entsprechende Wünsche können im Grünen Zentrum unter 0531 28 77 00 angemeldet werden.

## Herausforderungen für Spargelprofis

**L P D** - Was genau Guerilla-Marketing, moderner Ladenbau und der innere Schweinehund mit dem niedersächsischen Spargelanbau gemeinsam haben, erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Im Programm für den „12. Ahlemer Profi-Tag Spargel“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) wird schnell deutlich, dass sich die niedersächsischen Spargelanbauer nicht nur um gute Erträge und Spitzenqualität bemühen. Bei der Vorbereitung auf die neue Saison werfen sie auch einen Blick auf ihr Vermarktungskonzept. Das Budget für das Marketing in der Direktvermarktung wird meist knapp gehalten, die Chancenvielfalt für die Werbung kleiner Hofläden, zum Beispiel mit sogenanntem Guerilla-Marketing, wird ebenso thematisiert wie neue Hofladenkonzepte. Der Einblick in die Praxis beweist, ein Spargelhof mit Direktvermarktung kann auch zum Ausflugsziel für die ganze Familie werden. Der wichtigste Erfolgsfaktor im Familienbetrieb ist der Mensch. Der Betriebsleiter und seine Familie sind deshalb gut beraten, immer wieder die Richtung zu prüfen, privat wie im Betrieb. Für Entlastung sorgen Mitarbeiter, sie können intensiv einbezogen werden, wenn sie Verantwortung übernehmen dürfen. Bei der Mitarbeiterfindung und -bindung bietet die LWK entsprechenden Beratungsangebote. Nun muss nur noch der innere Schweinehund überwunden werden, um die Neuerungen anzugehen. Mit Jürgen Petersen kann das sehr unterhaltsam werden. Der 12. Ahlemer Profi-Tag Spargel findet am 2. November in Hannover Ahlem statt. Im Vorverkauf kostet der Tagungsbeitrag 70 Euro, an der Tageskasse 80 Euro, Anmeldeschluss ist der 31. Oktober. Weitere Informationen stehen bereit auf: <http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/gartenbau/nav/277/article/31467.html>.

---

Herausgeber:	Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
Redaktion:	Gabi von der Brellie (Chefredakteurin) Heike Bollmann

Anschrift der Redaktion: Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover  
 Telefon: 0511 / 3 67 04-30, -31, -34; -85  
 E-Mail: [pressestelle@landvolk.org](mailto:pressestelle@landvolk.org)

Der Landvolk-Pressediens erscheint zweimal wöchentlich.  
 Abdruck honorarfrei; Quellenangabe erwünscht; Belegexemplare erbeten